

Heinz Stroh

*Mein theologisches Statement zur Zahl 26
am 29.10.2017*

Mein Herz klopfte, und meine Stimme hat kaum durchgehalten, als ich am Sonntag, den 29.10.2017, etwas sagen musste, ein theologisches Abschiedswort an die in Freundschaft verbundene ARGE Ökumene.

Es sind nun 26 Jahre, dass es die ARGE Ökumene gibt, und wir haben den Abschiedsgottesdienst am 26. Oktober gefeiert.

Die Bibel möchte uns ihre Geheimnisse mitteilen, sie hat Zeichen und Wunder bereit, die wir empfangen, wenn die rechte Zeit dafür da ist. Sie spricht von Gott in Erzählungen, und manchmal sind es tatsächlich die Zahlen, durch die die Botschaft weitergegeben ist.

Das ist nun mit der Zahl 26 so.

Im Hebräischen haben die 22 Buchstaben zugleich einen Zahlenwert. Aleph ist die Eins, Beth ist die Zwei, He ist die Fünf, Waw ist die Sechs, Jod ist die Zehn.

J (10) und He (5) und Waw (6) und noch einmal He (5) ergibt den heiligen Gottesnamen: JHVH. Und sein Zahlenwert ist 26.

Im Alten Testament finden sich Stammbäume, abgezählte Geschlechtsregister, die zur Deutung der Geschichte hilfreich sind. Wie der Stammbaum Jesu mit der Gliederung von drei mal 14 Vorfahren.

Die Zahl 26 erfasst die Zeitdauer von Adam bis zu Mose, aufgezeichnet in 4 Geschlechtsregistern. Die erste Liste umfasst 10 Geschlechter und geht von Adam bis Noah (vgl. 1. Mose, Kap.5).

Dann folgen 5 Geschlechter: Sem, Arpachschad, Schelach, Eber und Peleg (1. Mose 10, 21 bis 25).

Dann folgt die Liste von 6 Geschlechtern: Regu, Serug, Nahor, Terach und Abram, der Vater von Isaak (1. Mose 11, 20 bis 26)

Abschließend bleiben noch 5 Vorfahren des Mose: von Jakob geht es über Levi, dann Kehat, Amram, und das Brüderpaar Aron und Mose (vgl. 2. Mose, 16 bis 20).

Jetzt ist die Zeit der Offenbarung. Gott offenbart sich dem Mose mit seinem Namen im brennenden Busch: ICH BIN DER ICH BIN, ein Verb, welches in der ersten und in der zweiten Person bleiben soll, denn Gott kann nicht zu einem Objekt werden (das wäre grammatikalisch die unaussprechliche 3. Person: JHVH, in Zahlen: $10+5+6+5=26$). Ich habe dich aus Ägyptenland geführt, ich war es, der immer bei euch gewesen ist, des Tags in der Wolkensäule, des Nachts in einer Feuersäule. Und ich habe euch erwählt und will einen unauflöselichen Bund mit euch schließen. So erfahren die Israeliten den Namen Gottes und sie erhalten die Gebote, die Mose vom Sinai bringt.

26 Geschlechter also waren notwendig, vom Anfang der Menschheit an bis zu Mose, eine lange Vorbereitungszeit und Reifezeit bis Gottes Volk den Namen und das Wort Gottes empfangen kann.

26 Lern- und Reifungsjahre kommen jetzt auch bei uns als ARGE Ökumene zu einem Ziel. Das Weizenkorn, wenn es nicht stirbt so bleibt es allein, wenn es aber in der Erde erstirbt so trägt es viel Frucht. Die Saat braucht Zeit, aber sie geht auf. Dies erleben wir jetzt. Wir sind unterwegs miteinander zu mündigen Christen geworden. Wir erleben heute mit Freude, dass wir uns gemeinsam im Namen Gottes versammeln, verantwortlich für das anvertraute Wort, eins geworden in der Liebe und im Gottesdienst, den wir jetzt feiern.

Noch wusste niemand, dass sich zur gleichen Zeit draußen ein Regenbogen bildete und dass heute unsere Hoffnung in Erfüllung gehen würde, dass wir alle an dem einen Tisch des Herrn teilnehmen und die Versöhnung feiern in der katholischen Kirche von Pinkafeld.